

# ERGEBNISSE DER METEOROLOGISCHEN BEOBACHTUNGEN IN WIESBADEN IN DEN JAHREN 1960 und 1961

Von Dr. KARL FILL

Leiter der städtischen Klimastation

Die Beobachtungsmöglichkeiten in der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd wurden durch den Einbau von zwei Thermometern zur Messung der Temperatur im Erdboden in 10 und 20 cm Tiefe erweitert. Zur exakten Bestimmung der relativen Feuchtigkeit der Luft wird seit 30. Januar 1960 ein Aspirator verwendet. Im Mai 1960 wurde die alte Windfahne durch eine neue Wild'sche Windfahne mit Windstärketafel ersetzt, die auf einem neu errichteten umlegbaren Mast von 11 m Höhe angebracht ist.

Auf der Dachplattform des Museums wurde neben dem Sonnenscheinschreiber ein Hellmann'scher Regenschreiber aufgestellt. Im Zusammenhang mit einem dritten Regenschreiber, der im Garten der städtischen Revierförsterei Platte aufgestellt wurde, sollen Untersuchungen über den Einfluß des Taunus auf die örtlichen Niederschlagsmengen angestellt werden. Als Beobachter für die Niederschlagsmeßstelle auf der Platte hat sich Herr Revierförster HABERSANG zur Verfügung gestellt.

## Instrumentarium

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd:

Gefäßbarometer, Seehöhe 143,3 m

Trockenes Thermometer zur Bestimmung der Lufttemperatur

Befeuchtetes Thermometer zur Bestimmung der relativen Feuchte  
(ab 30. 1. 1960 mit Aspirator)

Maximumthermometer

Minimumthermometer

(alle Thermometer in einer Freilandhütte, 2 m über dem Erdboden)

Minimumthermometer 5 cm über dem Erdboden

Erdbodenthermometer in 10 cm Tiefe

Erdbodenthermometer in 20 cm Tiefe

Regenschreiber, 200 qcm Auffangfläche, 1 m über dem Erdboden

Wild'sche Windfahne, 11 m über dem Erdboden

(seit 25. 5. 1960 als Ersatz für die alte Windfahne)

Beobachtungsstelle Wiesbaden-Museum:

Sonnenscheinschreiber, 22 m über dem Erdboden

Regenschreiber, 200 qcm Auffangfläche, 22 m über dem Erdboden  
(ab 1. 10. 1960)

**Beobachtungsstelle Wiesbaden-Platte:**

Regenmesser, 200 qcm Auffangfläche, 1 m über dem Erdboden  
(ab 1. 11. 1960)

**Lage der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Süd:**

50°04' nördlicher Breite

8°16' östlicher Länge von Greenwich

Beobachtungszeiten 7.27, 14.27, 21.27 Uhr MEZ

**Lage der Beobachtungsstelle Wiesbaden-Museum**

50°05' nördlicher Breite

8°15' östlicher Länge von Greenwich

**Lage der Niederschlagsmeßstelle Wiesbaden-Platte**

50°08' nördlicher Breite

8°13' östlicher Länge von Greenwich

Seehöhe 500 m

**BEMERKUNGEN ZUR WITTERUNG DES JAHRES 1960**

Der Temperaturverlauf des Jahres 1960 war im ganzen ziemlich ausgeglichen. Zwar fehlte eine ausgesprochen sommerliche Witterung, was sich durch nur 3 heiße Tage und 24 Sommertage dokumentiert, während Wiesbaden im langjährigen Mittel 8 bzw. 43 verzeichnen kann. Aber auch die Frosttage blieben mit 48 gegenüber den zu erwartenden 68 stark zurück. Beide Erscheinungen gleichen sich im wesentlichen aus. Das Jahr als Ganzes war um  $\frac{1}{2}^{\circ}$  zu warm, worin besonders der Einfluß des warmen März und November zu erkennen ist.

Der großräumige Wetterablauf war charakterisiert durch ein Vorwiegen von Westwetterlagen, wobei durch vielfach zu hohen Luftdruck über dem Nordpolargebiet die Westdrift meist südlicher als normal lag. Die mäßig warmen, aber meist feuchten Luftmassen führten zu einer überdurchschnittlichen Bewölkung, charakterisiert durch 25 heitere (gegenüber normal 43) und 165 trübe Tage (normal 146). Diese Tatsache läßt auch verstehen, daß die Sonnenscheinstunden um 8% hinter der Norm zurückblieben.

Nach dem sehr trockenen Jahr 1959, das mit einem Niederschlagsdefizit von 220 mm abgeschlossen hatte, brachte 1960 erst ab Juli eine fühlbare Verbesserung des Wasserhaushaltes. Mit einem Überschuß von 173 mm dürfte sich der Ausgleich bis zum Jahresende eingestellt haben. Erwähnenswert ist ein Unwetter in der Nacht zum und am frühen Morgen des 27. August. Bei langdauernden, schweren Gewittern fielen ab 2 Uhr nachts bis 7.30 Uhr 60,4 mm Niederschlag, wobei die Wassermassen in viele Keller eindrangten. Zwischen 7.15 und 7.45 Uhr richteten Böen, deren Stärke mindestens 8 betrug, erhebliche Schäden durch Entwurzelung von Bäumen in Anlagen, Gärten und Wäldern an; in Kloppenheim brach ein Festzelt zusammen.

Die Berechnung der Schwankung der Tagesmitteltemperaturen von einem Tag zum andern ergab folgende Werte:

0°	— 1,9°	an 251 Tagen = 68,6%
2,0°	— 3,9°	an 94 Tagen = 25,7%
4,0°	— 5,9°	an 17 Tagen = 4,6%
6,0°	— 7,9°	an 4 Tagen = 1,1%
8,0°	und mehr	an 0 Tagen.

Über die Milde oder Strenge eines Winters läßt sich ein zahlenmäßig belegtes Bild gewinnen, wenn man alle täglichen Mittelwerte der Temperatur, soweit sie unter 0° C liegen, zusammenzählt. Aus den Beobachtungen der Jahre 1900/1959 ergibt sich für Wiesbaden ein Mittelwert dieser sogenannten Kältesumme von 99. Im Winter 1959/1960 betrug sie 73,5, im Winter 1960/1961 war die Kältesumme nur 38,7; beide Winter waren mild bzw. sehr mild, doch gibt es in der 60jährigen Reihe 12 Winter, deren Kältesumme noch geringer war, der mildeste mit 14,3 war der Winter 1929/1930.

Bei der Berechnung der schneefreien Zeit zeigte sich wie im vergangenen Jahr eine Spanne von 48 Tagen zwischen dem vorletzten (10. 3.) und letzten (28. 4.) Schneefall. Der erste Schnee des Winters fiel am 11. Dezember, die schneefreie Zeit im strengen Sinne betrug 226 Tage. Der Winter 1959/1960 war seiner Milde entsprechend sehr schneearm, im ganzen fielen nur 9 cm Neuschnee, die lediglich im zweiten Drittel des Januar während 9 Tagen zu einer dünnen Schneedecke führten. Im Februar war dreimal kurze Zeit eine Schneedecke von weniger als  $\frac{1}{2}$  cm zu beobachten.

Der letzte Frost trat am 8. März auf, der erste Frost im Herbst am 9. November, die frostfreie Zeit betrug 245 Tage. Die Vegetationszeit, in der das Tagesmittel ohne Unterbrechung mindestens 5° betrug, begann am 23. März und dauerte bis zum 7. November, also 230 Tage. Die volle Vegetationszeit mit ununterbrochenen Tagesmitteln von mindestens 10° dauerte mit 146 Tagen vom 4. Mai bis 26. September.

Der Rheinwasserstand, gemessen am Kauber Pegel, betrug Anfang des Jahres 2,40 m. Anfang März brachte ihn eine Hochwasserwelle auf über 3 m, der ein gleichmäßiger Fall bis Monatsende folgte. Im April und Mai betrug er etwa 1,50 m, von Juni bis Anfang August etwa 2 m. Die dann einsetzenden stärkeren Regenfälle ließen den Rhein bis nahe 4 m ansteigen, aber schon Ende des Monats wurde die 3 m-Marke wieder unterschritten. Er blieb dann bei 3 m und sank gegen Ende des Jahres auf 2 m ab.

Durch die Aufstellung einer Wild'schen Windfahne auf einem hohen Mast konnte die Exaktheit der Windbestimmungen verbessert werden. Zwar gibt die Beschränkung auf die drei klimatologischen Beobachtungstermine noch immer nur ein lückenhaftes Bild, doch ist für die Beurteilung des Klimas im Stadttinnern wichtig, daß die Häufigkeit reiner Südwinde nur 6,5% und der Südostwinde auch nur 6,5% beträgt. Da Industriestaub

nur aus diesen Windrichtungen zum Stadtkern verfrachtet werden kann, ergibt sich hieraus das relativ seltene Auftreten solcher ungünstiger Wetterlagen. Hinzu kommt, daß die aus diesen Richtungen wehenden Winde bei der Stärkestufe 1 nach Beaufort (0,6—1,7 m/sec) kaum in der Lage sein werden, staubförmige Verunreinigungen über eine Entfernung von 5 km und über die dazwischenliegende Höhe bis in das Kurviertel zu tragen. Im Jahresverlauf 1961 wiesen eine Stärke von 1 Beaufortgrad auf die Südostwinde in 25 Fällen bei 72 überhaupt beobachteten Südostwinden,

die Südwinde in 22 Fällen bei 72 überhaupt beobachteten Südwinden, so daß als Winde, die Verunreinigungen bringen können verbleiben:

Südostwinde 47mal = 4,3%,  
Südwinde 50mal = 4,5%.

Gegenüber der Belästigung durch Industriestaub dürften die Verunreinigungen der Stadtluft durch Auspuffgase und Staubaufwirbelung bei den 210mal = 19% beobachteten Windstillelagen oder bei Windgeschwindigkeiten der Beaufortstärke 1, die 250mal = 23% beobachtet wurde, wesentlich stärker ins Gewicht fallen.

Dieses an mehr als  $\frac{2}{5}$  der Beobachtungstermine aufgetretene windstille oder schwachwindige Wetter ist ein charakteristischer Zug des Wiesbadener Klimas und eine der wesentlichen Ursachen für seine Reizschwäche. Aus ihm erhellt aber auch die außerordentliche Bedeutung der in das Stadtgebiet hineinreichenden Taunustäler, in denen durch den Tagesgang der Temperatur am Abend talwärts wehende Winde lokaler Natur auftreten, die frische unverbrauchte Gebirgsluft mindestens bis an den Stadtkern heranführen. Diese Luftbewegungen werden von der Beobachtungsstation Wiesbaden-Süd nicht erfaßt und erscheinen darum auch nicht in den amtlichen Klimastatistiken, sie dürfen aber als wesentlicher Faktor bei einer Betrachtung des Wiesbadener Klimas nicht außer acht gelassen werden.

## BEMERKUNGEN ZUR WITTERUNG DES JAHRES 1961

Die Temperaturverhältnisse des Jahres 1961 waren charakterisiert durch einen zu warmen Winterausgang und Frühling mit einer positiven Anomalie der Monate Februar bis April von  $3^{\circ}$ , wobei das typische Aprilwetter mit mehreren aufeinanderfolgenden Kaltluftstaffeln ausblieb. Außerordentlich selten ist die Erscheinung, daß der Mai im Monatsmittel der Temperatur dem April fast gleichkommt, während nach der Regel der Mai  $4,6^{\circ}$  wärmer sein sollte. Darin dokumentiert sich der naßkalte Spätfrühling mit einem ebensolchen Sommer, dessen Juli um  $2,4^{\circ}$  zu kalt war. Auch die zweite Jahreshälfte zeigte eine ähnliche Anomalie. Der ungewöhnlich warme Herbst brachte eine Temperaturabweichung von  $+3,3^{\circ}$  im September und  $+2,2^{\circ}$  im Oktober.

Die Stadtmenschen, deren Klimabild stark von dem Sommer-, das heißt Urlaubswetter eines Jahres beeinflusst wird, empfanden das Jahr 1961 darum als kalt und verregnet, während die exakt bestimmte Mitteltemperatur  $0,8^\circ$  über dem langjährigen Erfahrungswert lag und auch die Niederschlagssumme nur 12% höher als normal war. Was der Sommer dem wärmehungrigen Mitteleuropäer schuldig geblieben ist, hat der warme und trockene Herbst wettgemacht, und auch die schon verloren geglaubte Weinernte wurde durch ihn gerettet und verspricht einen qualitativ besseren Jahrgang als den 1960er.

Schon von Mitte Februar ab wurden die Westwetterlagen von lange dauernden Hochdruckwetterlagen unterbrochen, so daß unser Raum überwiegend im Bereich milder maritimer Luftmassen blieb. Ab Mai herrschten dann kühle maritime Luftmassen vor, die nach einem sehr ergiebigen Landregen am 2./3. Juni mit 51 Liter/qm in 24 Stunden zur Ruhe kamen und sich unter Hochdruckeinfluß erwärmten. Bemerkenswert ist ein Gewitterschauer am 7. Juni, in dem während 10 Minuten von 10.40 bis 10.50 Uhr im engeren Bereich des Museums fast 13 Liter auf den Quadratmeter fielen, während an der nur 1,5 km entfernten Station Wiesbaden-Süd nur 7,6 Liter gemessen wurden. Im Juli setzte sich dann erneut polar maritime Kaltluft durch, die bis 25. August das Witterungsbild beherrschte. Dann kamen unter Hochdruckeinfluß subtropische Luftmassen nach Mitteleuropa, die als Wärmespender im September und auch noch im Oktober nur kurzfristig von kälterer Luft abgelöst wurden. Wir hatten es mit der Erscheinung eines „hohlen Sommers“ zu tun, in der das Monatsmittel des Juni ( $17,0^\circ$ ) höher als das des Juli ( $15,8^\circ$ ) und das Monatsmittel des September ( $17,4^\circ$ ) höher als das des August ( $17,3^\circ$ ) war. In der Mitte des Dezember trat ein markanter Wetterumschwung ein, durch den kontinentale Kaltluft herangeführt wurde. Zwischen dem Maximum am 11. ( $15,9^\circ$ ) und dem Minimum in den frühen Morgenstunden des 16. ( $-10,6^\circ$ ) trat innerhalb von  $4\frac{1}{2}$  Tagen ein Temperatursturz von  $26,5^\circ$  auf. Die durch mildes Westwetter charakterisierte Weihnachtsdepression, eine der zuverlässigsten unter den regelmäßig wiederkehrenden Singularitäten des Wetters, traf verspätet am 29. Dezember ein.

Der Jahresanfang war schneearm; die geringen Schneeniederschläge um Mitte Januar führten am 26. zu einer Schneedecke von 9 cm, die aber am 30. durch Tauwetter (Maximum bis  $10^\circ$ ) schon wieder abgetaut war. Ein in den ersten Februartagen bei Tagesminima über dem Gefrierpunkt gefallener Niederschlag als Regen-Schnee-Gemisch blieb nicht liegen. Der letzte Schnee fiel in einem Schauer am 28. März, der erste Schnee des Winter 1961/62 am 7. Dezember; die schneefreie Zeit betrug 253 Tage. Läßt man den unbedeutenden Schneefall mit 0,0 mm (d. h. nicht meßbar) am 7. und 28. Dezember außer Betracht, dann dauerte die schneefreie Zeit bis 6. Januar 1962, das sind 283 Tage.

Der letzte Frost wurde am 22. März, der erste am 5. November beobachtet, die frostfreie Zeit dauerte 227 Tage. Die Vegetationszeit mit einer ununterbrochenen Tagesmitteltemperatur von mindestens 5° betrug 226 Tage vom 23. März bis 3. November. Die volle Vegetationszeit, in der die Tagesmitteltemperaturen 10° nicht unterschritten, dauerte vom 31. Mai bis 14. Oktober, sie setzte mit 137 Tagen wegen des kalten Mai sehr spät ein, dauerte aber dafür weit in den Herbst hinein.

Die Schwankungen der Tagesmitteltemperaturen von einem Tag zum andern, die für krankheitsanfällige, labile Naturen bei größeren Unterschieden schädigend sein können, weisen folgende nach Stufen gegliederte Werte auf:

0° bis 1,9°	an 244 Tagen = 66,9%
2° bis 3,9°	an 87 Tagen = 23,8%
4° bis 5,9°	an 26 Tagen = 7,1%
6° bis 7,9°	an 4 Tagen = 1,1%
8° und mehr	an 4 Tagen = 1,1%.

Gegenüber dem Vorjahr mußte diesmal eine Verdoppelung der hohen Werte ertragen werden, die sich im Dezember auffallend häuften. Die wegen einer möglichen Verunreinigung der Luft im Stadtkern und Kurviertel durch Fabrikstaub wenig gern gesehenen Süd- und Südostwinde traten mit Stärken von 2 Beaufortgraden und mehr (über 1,7 m/sec) nur an 42 bzw. 43 Beobachtungsterminen von insgesamt 1095 auf:

das sind für Südwinde	3,8%
für Südostwinde	3,9%,

wobei mehr als ein Viertel dieser Winde auf den Januar entfielen. Das windschwache Klima Wiesbadens ergibt sich wieder aus den unter 1095 Beobachtungen ermittelten Windstillen bzw. Windstärken unter 1 Beaufortgrad:

Windstille	335mal = 31%
Windstärke 1	156mal = 14%.

Am Kauber Pegel zeigte der Rhein zum Jahresbeginn knapp 2 m, eine kleine Flutwelle ließ ihn in der 1. Hälfte des Januar auf 3 m ansteigen, der im Februar ein weiterer Höchststand von 4,60 m folgte. Nach einem Pendeln zwischen 2,00 und 2,50 m erreichte der Rhein im Juni einen kurzzeitigen Hochstand von 4,40 m, ging dann durch den trockenen Herbst bis auf Werte wenig über 1 m im Oktober zurück und erst im Dezember kam eine Flutwelle von 4,50 m. Zum Jahresschluß war der Wasserstand auf 1,80 m abgesunken.

**JAHRESÜBERSICHT  
UND VERGLEICH MIT LANGJÄHRIGEN MITTELWERTEN**

	1960	1961	Mittelwert oder Extremwert	aus dem Zeitraum
<b>Luftdruck</b>				
Mittel .....	747,5 mm	749,6 mm	748,3 mm	1870/1949
Maximum .....	760,9 mm	768,1 mm		
Minimum .....	731,4 mm	727,1 mm		
<b>Lufttemperatur</b>				
Mittel .....	9,9 °C	10,2 °C	9,4 °C	1881/1940
Mittleres Tagesmaximum ..	14,0 °C	14,5 °C		
Absolutes Maximum .....	31,0 °C	32,0 °C	38,3 °C	1870/1959
Mittleres Tagesminimum ...	6,2 °C	6,5 °C		
Absolutes Minimum .....	— 14,9 °C	— 11,0 °C	— 23,0 °C	1870/1959
Mittleres Minimum 5 cm über dem Erdboden .....	3,7 °C	3,9 °C		
Absolutes Minimum 5 cm über dem Erdboden .....	— 17,5 °C	— 13,6 °C		
Zahl der Eistage (Maximum unter 0 °C) ...	11	17	15	1892/1959
Zahl der Frosttage (Minimum unter 0 °C) ...	48	44	68	1892/1959
Zahl der Sommertage (Maximum mindestens 25 °C) .....	24	35	43	1892/1959
Zahl der heißen Tage (Maximum mindestens 30 °C) .....	3	8	8	1900/1959
<b>Luftfeuchtigkeit</b>				
Mittlerer Dampfdruck .....	7,5 mm	7,9 mm	7,3 mm	1870/1959
Mittlere relative Feuchtig- keit .....	78%	80%	77%	1870/1959
<b>Bewölkung (in Zehnteln der Himmelsbedeckung)</b>				
Mittel .....	7,1	6,6	6,5	1880/1959
Zahl der heiteren Tage (Mittel unter 2,0) .....	25	49	43	1870/1959
Zahl der trüben Tage (Mittel über 8,0) .....	165	156	146	1870/1959
Sonnenscheindauer .....	1434,5 Std.	1537,1 Std.	1566 Std.	1934/1953
Tage ohne Sonnenschein ...	78	77		

	1960	1961	Mittelwert oder Extremwert	aus dem Zeitraum					
<b>Niederschläge</b>									
Jahressumme .....	786,3 mm	706,0 mm	613 mm	1870/1959					
Größte Tagesmenge .....	60,4 mm	50,8 mm							
Zahl der Tage mit mindestens 0,1 mm Niederschlag	190	176	175	1870/1959					
Zahl der Tage mit mindestens 1,0 mm Niederschlag	123	127							
Zahl der Tage mit mindestens 10,0 mm Niederschlag .....	20	14							
Zahl der Tage mit Schneefall	24	13	24	1870/1959					
Zahl der Tage mit Schneedecke .....	18	9	23	1900/1959					
Zahl der Tage mit Hagel ...	1	4	3	1870/1959					
Zahl der Tage mit Graupeln.	1	1	4	1870/1959					
Zahl der Tage mit Reif ....	28	48	36	1900/1959					
Zahl der Tage mit Tau .....	97	120	68	1900/1959					
Zahl der Tage mit Nebel....	31	52	28	1870/1959					
Zahl der Tage mit Gewitter	21	18	21	1870/1959					
<b>Winde</b>									
Mittlere Windstärke (Beaufort-Grade 1—12) ..	2,0	1,8	1,8	1900/1959					
Zahl der Sturmtage.. (Windstärke 8 und mehr).	2	3	4	1870/1959					
<b>Häufigkeit der beobachteten Windrichtungen (bei täglich drei Beobachtungen)</b>									
	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Windstille
1960:	149	116	131	72	72	123	117	108	210
1961:	88	93	64	56	49	136	150	124	335



## PENTADENMITTEL DES JAHRES 1960

Pentaden	Luftdruck	Temperatur	Bewölkung	Sonnenschein	Niederschlag	
	mm	° C	Zehntel	Std.	mm	
Jan. 1.— 5.	751,2	6,2	8,9	0,6	12,5	
	6.—10.	753,1	0,8	7,4	2,4	5,8
	11.—15.	744,5	—7,4	6,7	3,5	5,3
	16.—20.	747,4	—2,3	7,5	0,6	7,4
	21.—25.	749,9	3,4	9,1	0,3	7,6
	26.—30.	747,9	6,2	9,3	1,0	11,9
Feb. 31.— 4.	754,8	1,7	9,8	0,1	0,4	
	5.— 9.	757,5	0,3	4,0	5,1	3,5
	10.—14.	737,5	0,7	7,8	2,0	11,9
	15.—19.	737,4	0,6	6,1	2,5	4,4
	20.—24.	742,2	3,4	7,9	1,7	1,1
März 25.— 1.	748,5	8,2	8,1	0,8	21,3	
	2.— 6.	751,1	6,8	6,7	3,5	17,0
	7.—11.	742,0	3,6	7,7	3,6	0,5
	12.—16.	740,4	9,0	4,7	6,2	.
	17.—21.	756,6	3,8	9,5	0,2	0,0
	22.—26.	758,7	8,8	4,9	5,8	0,9
	27.—31.	741,4	10,3	7,9	2,5	2,1
Apr. 1.— 5.	748,0	11,0	3,3	8,1	1,7	
	6.—10.	749,0	13,3	5,8	6,2	10,4
	11.—15.	751,9	8,9	6,2	4,1	0,4
	16.—20.	750,7	11,9	5,9	6,7	6,6
	21.—25.	750,7	9,5	5,4	6,5	0,9
	26.—30.	750,5	5,8	8,5	3,5	3,7
Mai 1.— 5.	752,7	9,4	4,9	8,4	0,0	
	6.—10.	750,6	17,1	2,8	10,9	.
	11.—15.	747,3	18,4	7,6	6,1	17,4
	16.—20.	745,8	16,5	6,9	4,4	29,0
	21.—25.	751,4	13,4	6,6	5,8	16,2
	26.—30.	753,4	13,8	6,6	7,1	4,8
Juni 31.— 4.	753,3	19,0	2,9	12,7	0,0	
	5.— 9.	748,7	18,5	6,9	6,9	11,0
	10.—14.	748,1	15,7	8,1	4,0	9,6
	15.—19.	755,7	18,5	4,6	10,5	0,0
	20.—24.	751,5	19,1	5,0	7,7	0,0
	25.—29.	748,7	18,6	5,5	8,2	.

Pentaden	Luftdruck	Temperatur	Bewölkung	Sonnenschein	Niederschlag	
	mm	° C	Zehntel	Std.	mm	
Juli	30.— 4.	748,1	15,3	7,3	6,4	0,0
	5.— 9.	743,6	15,7	8,6	4,0	12,3
	10.—14.	748,5	16,6	7,1	6,5	29,5
	15.—19.	748,9	17,5	6,7	6,9	17,1
	20.—24.	750,6	15,0	5,8	7,0	8,6
	25.—29.	749,3	16,9	7,7	5,4	9,0
Aug.	30.— 3.	748,9	16,9	8,1	3,7	38,1
	4.— 8.	746,8	17,3	7,0	5,7	0,8
	9.—13.	744,2	15,2	8,2	2,5	49,5
	14.—18.	744,2	15,3	7,3	5,1	16,0
	19.—23.	749,3	16,7	6,1	5,4	5,4
	24.—28.	749,1	19,9	5,7	5,6	77,7
Sept.	29.— 2.	747,7	15,4	8,9	2,3	6,5
	3.— 7.	746,9	13,3	7,2	2,3	8,6
	8.—12.	755,0	14,2	2,7	9,2	3,2
	13.—17.	744,4	15,8	5,8	4,6	0,2
	18.—22.	747,5	13,0	7,8	2,7	38,3
	23.—27.	753,1	11,7	4,8	7,0	0,1
Okt.	28.— 2.	746,1	10,7	4,8	5,2	4,5
	3.— 7.	743,0	13,8	7,4	1,6	0,9
	8.—12.	739,1	10,1	8,7	1,1	15,9
	13.—17.	747,4	7,2	8,7	1,1	19,0
	18.—22.	742,6	8,4	8,4	1,1	12,7
	23.—27.	740,9	10,1	7,9	0,9	31,2
Nov.	28.— 1.	740,0	10,3	9,3	1,3	32,0
	2.— 6.	741,9	9,5	8,1	3,0	15,2
	7.—11.	745,5	4,2	6,2	3,4	3,3
	12.—16.	747,0	7,5	7,9	2,2	13,1
	17.—21.	746,6	5,9	9,1	0,7	5,9
	22.—26.	743,5	8,8	9,3	0,3	9,4
Dez.	27.— 1.	750,2	5,4	7,4	1,4	11,8
	2.— 6.	742,5	6,7	9,4	0,6	16,1
	7.—11.	742,0	2,0	9,3	0,2	3,9
	12.—16.	750,5	0,0	8,7	0,6	2,9
	17.—21.	740,5	0,8	10,0	.	24,2
	22.—26.	746,5	0,2	8,0	1,4	7,1
	27.—31.	745,7	1,3	9,1	0,7	11,1

PENTADENMITTEL DES JAHRES 1961

Pentaden	Luftdruck	Temperatur	Bewölkung	Sonnenschein	Niederschlag	
	mm	° C	Zehntel	Std.	mm	
Jan.	1.— 5.	739,7	2,8	8,5	0,8	14,0
	6.—10.	743,9	3,0	9,2	0,7	10,6
	11.—15.	758,3	0,3	5,3	2,0	7,0
	16.—20.	756,6	-3,1	2,4	5,7	.
	21.—25.	744,5	0,2	9,9	.	3,8
	26.—30.	750,5	0,7	9,7	0,1	12,8
Feb.	31.— 4.	738,2	4,2	8,6	2,3	22,0
	5.— 9.	749,4	5,9	8,8	1,7	11,4
	10.—14.	755,4	5,3	7,5	0,4	4,9
	15.—19.	763,3	3,4	9,1	0,6	0,7
	20.—24.	757,7	6,3	3,8	4,8	0,0
März	25.— 1.	755,3	8,9	8,0	3,2	6,6
	2.— 6.	763,2	5,8	3,8	5,9	2,4
	7.—11.	760,5	9,2	1,5	6,9	.
	12.—16.	756,5	10,5	6,5	3,7	0,0
	17.—21.	747,2	6,2	5,3	4,9	1,2
	22.—26.	754,3	7,3	5,5	5,5	3,1
	27.—31.	749,7	7,4	8,5	3,3	4,9
Apr.	1.— 5.	743,6	10,9	9,6	1,8	8,5
	6.—10.	746,4	14,4	5,4	7,1	1,6
	11.—15.	746,4	12,7	8,3	1,7	22,5
	16.—20.	747,9	10,7	6,6	3,8	4,8
	21.—25.	741,4	11,5	8,2	2,1	14,4
	26.—30.	744,0	11,0	9,5	0,9	4,0
Mai	1.— 5.	746,7	13,3	7,5	4,5	27,4
	6.—10.	751,4	11,7	6,0	6,9	10,7
	11.—15.	751,4	12,3	7,2	5,7	0,3
	16.—20.	750,2	11,5	5,3	8,1	0,4
	21.—25.	748,0	13,3	3,2	9,4	7,1
	26.—30.	745,1	9,5	8,6	1,8	18,5
Juni	31.— 4.	742,8	13,4	8,3	3,4	83,8
	5.— 9.	746,5	16,9	9,4	1,8	13,5
	10.—14.	747,6	13,8	8,3	4,6	40,1
	15.—19.	752,2	17,8	3,9	11,3	0,3
	20.—24.	753,7	19,2	1,9	13,9	.
	25.—29.	751,6	19,2	3,6	10,4	11,8

Pentaden	Luftdruck	Temperatur	Bewölkung	Sonnenschein	Niederschlag	
	mm	° C	Zehntel	Std.	mm	
Juli	30.— 4.	752,8	21,0	2,7	11,9	0,0
	5.— 9.	752,7	16,5	6,6	6,4	10,4
	10.—14.	743,1	16,9	7,6	4,5	28,1
	15.—19.	745,6	14,6	8,7	3,8	23,7
	20.—24.	752,0	14,6	6,0	4,6	0,8
	25.—29.	749,3	15,5	6,3	5,5	43,2
Aug.	30.— 3.	752,6	15,3	6,2	6,6	1,8
	4.— 8.	748,2	19,3	6,9	6,4	7,7
	9.—13.	751,7	16,4	7,1	4,9	4,1
	14.—18.	748,8	14,6	7,8	4,2	22,1
	19.—23.	748,6	15,4	7,7	4,9	3,9
	24.—28.	754,1	18,8	5,8	7,2	0,6
Sept.	29.— 2.	753,8	21,1	0,4	11,8	.
	3.— 7.	745,6	16,8	5,0	5,6	11,4
	8.—12.	751,6	13,9	6,4	4,6	1,4
	13.—17.	750,0	17,8	4,4	7,2	11,8
	18.—22.	752,3	20,7	2,7	7,8	.
	23.—27.	752,7	16,7	2,9	6,4	0,4
Okt.	28.— 2.	748,6	16,9	9,1	1,4	4,6
	3.— 7.	746,0	15,5	6,5	4,0	.
	8.—12.	754,1	12,4	5,0	3,8	5,7
	13.—17.	752,7	10,3	5,2	5,1	0,8
	18.—22.	739,9	6,6	7,0	3,0	15,8
	23.—27.	746,5	12,1	8,6	0,8	29,2
Nov.	28.— 1.	750,7	8,2	7,1	1,9	0,5
	2.— 6.	749,7	5,0	7,5	2,3	5,8
	7.—11.	739,6	5,8	8,9	1,6	27,2
	12.—16.	744,1	5,9	9,5	0,1	7,9
	17.—21.	755,1	3,2	4,6	3,7	0,0
	22.—26.	747,7	2,0	8,1	1,3	3,7
Dez.	27.— 1.	743,9	6,1	8,7	1,3	11,7
	2.— 6.	743,4	6,3	6,4	2,2	19,3
	7.—11.	746,6	2,9	7,9	0,1	11,2
	12.—16.	755,7	3,6	6,5	1,5	12,7
	17.—21.	762,9	—3,4	3,7	3,8	.
	22.—26.	744,6	—4,5	4,7	4,1	0,0
	27.—31.	740,1	0,2	9,1	.	3,4

MONATSWERTE DES JAHRES 1960

1960	Luftdruck auf 0°C und Normalschwere reduziert					Lufttemperatur °C												Temp. (°C) im Erdboden		Dampf- druck mm	Relative Feucht- %			
	Monat	Mittel	Maxi- mum	am	Mini- mum	am	Mittel	Abwei- chung	Mittl. Maxi- mum	Mittl. Mini- mum	Mittl. Tages- schwank- ung	Absol. Maxi- mum	am	Absol. Mini- mum	am	Mittl. Minimum 5 cm über Erdboden	am	10 cm tief Mittel	20 cm tief Mittel		Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Januar.....	749,4	760,9	4.	738,8	14.	1,2	+0,4	3,8	- 1,2	5,0	10,5	2.	-14,9	15.	- 3,0	-17,5	14.15.	—	—	4,6	89	80	86	85
Februar.....	746,0	766,8	7.	731,4	12.	2,5	+0,5	5,4	- 0,2	5,6	14,3	28.	- 7,2	10.	- 1,6	- 9,5	10.	1,6	2,0	4,7	86	77	82	82
März.....	746,7	759,9	19.	737,0	28.	7,1	+2,0	11,1	3,9	7,2	18,7	28.	- 2,1	8.	1,7	- 3,5	8.	6,4	6,2	5,5	82	60	73	72
April.....	750,1	756,6	12.	742,6	3.	10,0	+0,8	15,3	5,3	10,0	23,4	7.	1,1	27.	3,0	- 1,9	27.	10,6	10,1	5,9	79	48	68	65
Mai.....	750,3	759,2	25.	743,7	19.	14,8	+1,0	20,5	8,8	11,7	26,2	18.	- 0,7	3.	6,4	- 3,4	3.	16,0	14,7	8,3	79	49	69	66
Juni.....	750,8	759,0	16.	743,5	9.	18,2	+1,3	23,6	12,4	11,1	31,0	24.	8,0	11.	9,9	5,0	29.	19,8	18,1	10,1	74	49	69	64
Juli.....	748,2	753,8	13.	740,5	8.	16,4	-1,8	21,1	11,7	9,4	27,0	30.	6,4	2.	9,5	2,0	2.	17,7	16,9	10,3	85	57	80	74
August.....	747,1	753,4	29.	737,3	12.	16,5	-0,8	21,7	12,4	9,3	28,5	25.	7,2	14.	10,1	5,0	14. 20.	17,7	17,2	11,5	92	63	87	81
September.....	748,8	757,5	24.	736,1	16.	13,3	-0,8	18,8	9,0	9,8	23,7	16.	2,5	28.	3,1	- 1,0	28.	14,5	14,5	9,4	97	62	86	82
Oktober.....	742,6	751,7	2.	733,2	29.	10,1	+1,0	13,4	7,2	6,2	21,5	2.	1,0	14. 15.	4,7	- 2,0	14.	10,2	10,6	8,0	93	76	88	86
November.....	745,3	757,3	30.	737,2	1.	7,1	+2,3	9,8	4,7	5,1	14,6	4.	- 1,5	9.	2,1	- 4,9	9.	6,7	7,2	6,5	90	77	88	85
Dezember.....	744,8	758,1	16.	734,8	20.	1,9	+0,2	3,7	0,2	3,5	11,4	4.	- 4,8	13.	- 1,2	- 7,5	13.	1,9	2,8	4,8	93	84	91	89
Jahr.....	747,5	760,9		731,4		9,9	+0,5	14,0	6,2	7,8	31,0		-14,9		3,7	-17,5		—	—	7,5	87	65	81	78

1960	Niederschlag (mm) an der Station Wiesbaden-Süd						Zahl der Tage mit												Zahl der				
	Monat	Summe	% des nor- malen	Max. in 24 Std.	am	Summe	Summe	Niederschlag				Schnee- fall	Schnee- decke	Hagel	Grau- peln	Reif	Tau	Nebel	Ge- witter	heiteren Tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage
minde- stens 0,0 mm								minde- stens 0,1 mm	minde- stens 1,0 mm	minde- stens 10,0 mm													
Januar.....	50,5	117	8,3	3.	—	—	29	21	11	.	7	9	.	1	1	6	7	.	.	20	.	8	11
Februar.....	39,0	108	12,1	26.	—	—	19	13	6	1	5	3	.	.	7	4	8	.	3	13	.	.	14
März.....	24,0	62	14,3	3.	—	—	11	7	4	1	1	.	.	.	3	4	.	.	4	17	.	.	2
April.....	23,7	59	4,3	19.	—	—	17	12	8	.	2	.	.	.	2	7	.	1	5	9	.	.	.
Mai.....	67,4	140	22,6	19.	—	—	15	11	8	2	.	.	.	.	1	6	1	4	3	7	.	.	1
Juni.....	20,6	33	6,7	6.	—	—	12	7	5	.	.	.	.	.	.	6	1	3	6	6	.	.	.
Juli.....	80,0	121	16,4	11.	—	—	22	20	15	2	.	.	.	.	.	7	.	8	.	11	.	.	.
August.....	186,6	292	60,4	27.	—	—	25	22	15	5	.	.	.	.	.	18	.	5	.	11	1	.	.
September.....	54,3	109	24,4	20.	—	—	14	13	6	2	.	.	.	.	3	24	3	.	4	10	.	.	.
Oktober.....	112,2	186	18,4	31.	111,4	—	26	23	18	3	.	.	.	.	.	9	6	.	.	18	.	.	.
November.....	62,7	121	12,0	2.	59,2	66,4	26	23	14	2	.	.	.	.	5	5	2	.	.	18	.	.	3
Dezember.....	65,3	123	13,0	21.	61,8	84,5	19	18	13	2	9	6	1	.	6	1	3	.	.	25	1	3	17
Jahr.....	786,3	128	60,4		—	—	235	190	123	20	24	18	1	1	28	97	31	21	25	165	2	11	48

C) im len	Dampf- druck mm	Relative Feuchtigkeit %						Bewölkung Zehntel der Bedeckung				Sonnenscheindauer		
		7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Mini- mum	am	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Stunden	% der normalen	Tage ohne Sonne
20 cm tief Mittel	Mittel													
—	4,6	89	80	86	85	54	15.	8,7	8,0	8,0	8,2	41,8	87	16
2,0	4,7	86	77	82	82	30	8. 9.	7,6	7,5	6,7	7,2	60,0	82	14
6,2	5,5	82	60	73	72	27	23.	6,7	7,2	6,9	6,9	110,5	85	7
10,1	5,9	79	48	68	65	24	20.	6,3	6,3	4,9	5,8	174,3	115	.
14,7	8,3	79	49	69	66	22	5. 7.	5,2	6,6	5,5	5,8	226,1	106	.
18,1	10,1	74	49	69	64	32	4.	5,7	6,3	5,0	5,7	242,4	106	.
16,9	10,3	85	57	80	74	36	2.	7,0	7,7	6,7	7,1	177,8	81	1
17,2	11,5	92	63	87	81	41	4.	7,7	7,8	6,5	7,3	136,9	70	.
14,5	9,4	97	62	86	82	46	9. 26.	6,0	5,9	5,4	5,8	145,2	92	2
10,6	8,0	93	76	88	86	51	2. 28.	8,6	8,6	7,2	8,1	47,5	61	11
7,2	6,5	90	77	88	85	47	8.	8,5	8,3	7,3	8,1	54,4	139	8
2,8	4,8	93	84	91	89	58	12.	9,1	8,8	9,3	9,1	17,6	57	19
—	7,5	87	65	81	78	22		7,3	7,4	6,6	7,1	1434,5	92	78

Zahl der							Windverhältnisse bei täglich drei Beobachtungen										Mittel der Wind- stärke 1—12
iteren tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage	Frost- tage	Som- mer- tage	heißen Tage	Zahl der Beobachtungen mit Wind aus										
							N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Wind- stille		
.	20	.	8	11	.	.	16	4	18	5	10	11	8	9	12	2,1	
3	13	.	.	14	.	.	4	13	18	11	4	7	10	3	17	1,9	
4	17	.	.	2	.	.	9	23	30	3	7	6	3	2	10	2,8	
5	9	.	.	.	.	.	23	9	3	2	7	6	9	17	14	2,5	
3	7	.	.	1	4	.	13	16	9	11	7	2	7	10	18	2,0	
6	6	.	.	.	12	3	22	9	9	.	3	9	10	18	10	2,2	
.	11	.	.	.	3	.	4	1	3	7	6	18	15	16	23	1,8	
.	11	1	.	.	5	.	17	1	6	3	8	14	21	10	13	1,8	
4	10	.	.	.	.	.	12	7	9	4	4	8	7	4	35	1,2	
.	18	.	.	.	.	.	9	13	8	11	3	12	10	6	21	1,8	
.	18	.	.	3	.	.	7	6	6	8	9	17	12	5	20	1,8	
.	25	1	3	17	.	.	13	14	12	7	4	13	5	8	17	1,8	
25	165	2	11	48	24	3	149	116	131	72	72	123	117	108	210	2,0	

MONATSWERTE DES JAHRES 1961

1961	Luftdruck auf 0°C und Normalschwere reduziert					Lufttemperatur °C												Temp. (°C) im Erdboden		Dampf- druck mm	Relative Feuch- %			
	Monat	Mittel	Maxi- mum	am	Mini- mum	am	Mittel	Abwei- chung	Mittl. Maxi- mum	Mittl. Mini- mum	Mittl. Tages- schwän- kung	Absol. Maxi- mum	am	Absol. Mini- mum	am	Mittl. Minimum 5 cm über Erdboden	am	10 cm tief Mittel	20 cm tief Mittel		Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr
Januar.....	748,6	761,9	12.	727,1	3.	0,9	+ 0,1	2,9	- 1,2	4,1	10,5	31.	- 9,0	27.	- 2,7	-13,6	27.	0,7	1,4	4,4	90	81	88	86
Februar.....	753,5	765,0	19.	728,3	2.	5,6	+ 3,6	8,9	2,7	6,2	16,5	26.	- 1,4	20.	1,0	- 3,5	23.	3,9	3,7	5,7	92	74	84	83
März.....	755,3	765,9	5.	739,3	21.	7,7	+ 2,6	12,9	3,4	9,5	20,2	16.	- 1,5	22.	0,8	- 5,0	22.	6,3	6,0	5,7	88	56	75	73
April.....	745,0	752,9	9.	735,2	23.	11,9	+ 2,7	16,1	8,0	8,1	24,8	6.	4,0	9.	5,7	1,0	9.	11,5	10,7	8,5	93	69	84	81
Mai.....	748,5	757,6	11.	737,8	31.	12,0	- 1,8	17,0	7,7	9,3	24,4	25.	3,5	28.	4,8	0,1	22.	13,1	12,3	7,8	82	58	79	73
Juni.....	749,6	759,7	29.	737,1	1.	17,0	+ 0,1	22,3	11,7	10,6	31,0	25.	7,7	15.	9,0	4,5	15.	17,6	16,3	10,3	82	56	77	72
Juli.....	749,4	758,0	25.	736,5	13.	15,8	- 2,4	21,0	11,1	9,9	32,0	2.	6,4	7.	7,9	1,5	7.	17,0	16,5	10,2	85	58	82	75
August.....	750,8	757,8	28.	742,8	17.	17,3	0,0	22,9	12,5	10,4	30,7	30.	8,0	16.	8,7	4,0	16.	17,1	16,6	10,8	89	53	78	73
September.....	750,3	755,8	1.	740,9	7.	17,4	+ 3,3	24,0	12,9	11,1	31,4	1.	6,8	11.	9,5	2,8	11.	17,2	16,9	12,2	95	61	87	81
Oktober.....	748,1	759,6	13.	728,7	18.	11,3	+ 2,2	15,6	8,1	7,5	22,0	6.	0,7	21.	5,3	- 2,5	21.	12,0	12,5	8,8	96	73	90	86
November.....	747,2	760,3	20.	732,6	13.	4,6	- 0,2	7,2	2,4	4,8	13,5	2.	- 4,8	23.	0,4	- 7,9	22.	5,4	6,4	5,6	92	80	89	87
Dezember.....	748,6	768,1	18.	733,6	2.	1,1	- 0,6	3,7	- 1,8	5,5	15,9	11.	-11,0	17.	- 3,2	-13,4	18. 26.	1,6	2,8	4,7	87	79	84	82
Jahr.....	749,6	768,1		727,1		10,2	+ 0,8	14,5	6,5	8,0	32,0		-11,0		3,9	-13,6		10,5	10,2	7,9	89	67	83	80

1961	Niederschlag (mm) an der Station						Zahl der Tage mit												Zahl der				
	Wiesbaden-Süd			Museum	Platte	Zahl der Tage mit												heiteren	trüben	Sturm-	Eis-	Frost-	
Monat	Summe	% des normalen	Max. in 24 Std.	am	Summe	Summe	minde- stens 0,0 mm	minde- stens 0,1 mm	minde- stens 1,0 mm	minde- stens 10,0 mm	Schnee- fall	Schnee- decke	Hagel	Graup- eln	Reif	Tau	Nebel	Ge- witter	heiteren Tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage	Frost- tage
Januar.....	56,3	131	8,8	3.	56,0	95,7	19	18	16	.	8	9	1	.	3	.	6	.	5	22	.	6	14
Februar.....	33,6	93	7,1	5.	28,5	52,2	19	17	11	.	3	.	2	.	7	3	8	.	1	15	3	.	3
März.....	15,5	40	4,7	31.	14,9	27,6	14	7	5	.	2	.	.	.	14	7	2	.	10	8	.	.	3
April.....	55,8	140	14,9	15.	52,9	79,6	25	22	11	2	.	.	.	.	.	13	3	1	.	17	.	.	.
Mai.....	64,4	134	11,6	3.	58,0	73,0	23	18	12	2	.	.	1	.	1	8	1	5	2	9	.	.	.
Juni.....	149,5	237	50,8	3.	167,0	165,0	15	14	12	4	.	.	.	.	.	12	3	5	5	12	.	.	.
Juli.....	107,6	163	21,6	28.	93,4	125,4	19	15	14	3	.	.	.	.	.	12	5	2	11	.	.	.	.
August.....	38,8	61	13,4	16.	35,4	43,9	21	16	9	1	.	.	.	.	.	18	1	1	4	11	.	.	.
September.....	25,1	50	9,6	15.	25,9	50,3	13	9	6	.	.	.	.	.	.	21	5	1	9	5	.	.	.
Oktober.....	56,5	93	12,5	27.	59,8	103,6	14	13	9	1	.	.	.	.	3	19	9	.	3	12	.	.	.
November.....	49,6	95	10,9	10.	48,0	84,5	18	16	11	1	.	.	.	.	7	6	6	.	2	20	.	.	5
Dezember.....	53,3	101	8,9	4.	59,0	78,6	18	11	11	.	.	.	.	1	13	1	8	.	6	14	.	11	19
Jahr.....	706,0	112	50,8		698,8	979,4	218	176	127	14	13	9	4	1	48	120	52	18	49	156	3	17	44

Tiefe im en	Dampf- druck mm	Relative Feuchtigkeit %						Bewölkung Zehntel der Bedeckung				Sonnenscheindauer		
		Mittel	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Mini- mum	am	7 Uhr	14 Uhr	21 Uhr	Mittel	Stunden	% der normalen
1,4	4,4	90	81	88	86	43	16.	8,3	7,4	7,0	7,6	50,2	105	17
3,7	5,7	92	74	84	83	46	25.	7,1	7,5	3,0	7,6	59,6	82	6
6,0	5,7	88	56	75	73	29	8.	5,5	5,9	4,5	5,3	152,2	117	4
10,7	8,5	93	69	84	81	33	6.	8,2	8,0	7,6	7,9	87,5	58	4
12,3	7,8	82	58	79	73	33	13.	6,0	6,8	5,8	6,2	195,3	92	2
16,3	10,3	82	56	77	72	31	17.	5,9	6,3	5,3	5,8	227,8	99	3
16,5	10,2	85	58	82	75	34	1. 2.	5,8	7,1	6,6	6,5	178,3	81	1
16,6	10,8	89	53	78	73	35	31.	6,2	6,3	6,6	6,3	196,9	100	.
16,9	12,2	95	61	87	81	42	13.	3,9	4,6	5,1	4,6	185,8	118	.
12,5	8,8	96	73	90	86	52	15.	7,4	6,5	6,0	6,6	93,6	120	7
6,4	5,6	92	80	89	87	62	5.	8,2	7,8	7,5	7,8	51,2	131	16
2,8	4,7	87	79	84	83	49	18.	7,3	7,2	5,1	6,5	58,7	189	17
10,2	7,9	89	67	83	80	29		6,7	6,8	6,3	6,6	1537,1	98	77

Zahl der							Windverhältnisse bei täglich drei Beobachtungen										
weiteren Tage	trüben Tage	Sturm- tage	Eis- tage	Frost- tage	Som- mer- tage	heißen Tage	Zahl der Beobachtungen mit Wind aus										Mittel der Wind- stärke 1—12
							N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Wind- stille		
5	22	.	6	14	.	.	6	18	9	12	11	10	8	1	18	2,1	
1	15	3	.	3	.	.	7	4	6	3	1	15	13	14	21	2,0	
10	8	.	.	3	.	.	10	.	5	3	11	11	21	18	25	2,1	
.	17	.	.	.	.	.	8	6	5	6	4	17	6	7	31	1,6	
2	9	.	.	.	.	.	18	8	2	2	2	10	9	23	19	2,1	
5	12	.	.	.	9	1	9	6	5	4	3	6	13	22	22	2,0	
2	11	.	.	.	6	2	6	.	5	2	6	17	18	13	26	1,9	
4	11	.	.	.	9	2	2	3	5	.	5	8	25	9	36	1,7	
9	5	.	.	.	11	3	2	2	8	4	6	7	9	4	48	1,1	
3	12	.	.	.	.	.	9	6	6	10	6	10	10	4	32	1,5	
2	20	.	.	5	.	.	8	17	8	7	1	13	6	5	25	1,8	
6	14	.	11	19	.	.	3	23	5	1	1	12	12	4	32	1,8	
49	156	3	17	44	35	8	88	93	64	56	49	136	150	124	335	1,8	



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [96](#)

Autor(en)/Author(s): Fill Karl

Artikel/Article: [ERGEBNISSE DER METEOROLOGISCHEN BEOBACHTUNGEN  
IN WIESBADEN IN DEN JAHREN 1960 und 1961 107-121](#)